

# Anhang zur Pressemitteilung

Die geförderten 7 Einrichtungen sind im Einzelnen:

- Museum am Rothenbaum MARKK Hamburg
- Museum Fünf Kontinente, München
- Museum Natur und Mensch, Oldenburg
- Museum Ritterhaus der Stadt Offenburg
- Städtisches Museum Natur und Mensch Freiburg
- Übersee-Museum Bremen
- Völkerkundesammlung Lübeck

## Übersicht aller Projekte:

### **Museum am Rothenbaum MARKK, Hamburg**

Das Museum beforscht mehrere Konvolute aus Westafrika. Ein besonderer Fokus liegt auf Handelsrouten und Handelsnetzwerken, über die Objekte aus Westafrika bezogen wurden, womit das Projekt wichtige Grundlagenforschung leistet.

### **Museum Fünf Kontinente, München**

Das Museum untersucht einen Bestand, der u.a. durch die Künstlergruppe „Der Blaue Reiter“ Bekanntheit erlangte: die von Kolonialoffizier Max von Stetten zusammengetragene Sammlung, von der ca. 160 Objekten noch vorhanden sind. In Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Partnern aus Kamerun werden die zum Teil gewaltsamen Erwerbungskontexte rekonstruiert werden.

### **Museum Natur und Mensch, Oldenburg**

Das Museum wird die Provenienz von 30 menschlichen Überresten sowie zwei Gipsabgüssen interdisziplinär erforschen und über den weiteren Umgang und eine mögliche Rückgabe in einen Dialog mit den Herkunftsgesellschaften treten.

### **Museum Ritterhaus der Stadt Offenburg**

Im Rahmen einer systematischen Prüfung der Sammlungsbestände wird die zwischen 1884 und 1917 zusammengetragene und mehr als 600 Objekte umfassende ethnographische Sammlung auf ihre Provenienz untersucht. Zahlreiche Objekte gehen dabei auf Schenkungen von Kolonialbeamten zurück.

### **Städtisches Museum Natur und Mensch, Freiburg**

Untersucht wird die 279 Objekte umfassende Sammlung von Antonie Brandeis, der Ehefrau von Eugen Brandeis, der mehrere Stellungen innerhalb der kolonialen Verwaltung in unterschiedlichen Regionen des Pazifiks innehatte. Die zum größten Teil aus Mikronesien stammende Sammlung soll auf koloniale Verflechtungen hin untersucht und in einem Dialogprozess mit den Herkunftsgesellschaften erforscht und neu kontextualisiert werden.

### **Übersee-Museum Bremen**

Das Museum wird die Provenienz und Erwerbungsstände seiner 115 Ahnen- und Trophäenschädel aus Papua-Neuguinea (dem früheren Deutsch-Neuguinea) ermitteln und in einem Austauschprozess mit Experten der Herkunftsgesellschaften aus Papua-Neuguinea über den zukünftigen Umgang damit entscheiden.

### **Völkerkundesammlung Lübeck**

Zwei Konvolute werden untersucht: eine Sammlung von 158 Objekten der Fang (Zentralafrika), die unter dem Verdacht steht, teilweise auf „Strafexpeditionen“ im Austausch gegen Geiseln und durch einen Überfall angeeignet worden zu sein, sowie 72 Objekte und die Gebeine einer Person (für die eine Rückführung geplant ist), die aus dem Kontext des Genozids an den Herero im heutigen Namibia stammen.